

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 41 (1965-1966)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Links oder rechts : Strassenbild  
**Autor:** Häny, Marieluise / Häny, Arthur  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1079400>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Strassenbild

Wer diese Strasse nicht kennt, wird gewiss Mühe haben, auf den ersten Blick herauszufinden, welche der beiden Photographien die richtige ist.

Hier haben wir ein Stimmungsbild vor uns. Es ist später Nachmittag. Der erste Schnee ist gefallen und flockt immer noch vom weissen Himmel herunter. Autospuren sind in den dünnen, nassen Schnee gezeichnet. Die Bäume und Sträucher der Gärten sind erst leicht überpudert.

Beim oberen Bild setzt der Betrachter links unten an, und er folgt der Strasse rasch an den mittleren rechten Bildrand. Die Häuser und Gartenzäune liegen in der gleichen Linie und verkürzen sich nach hinten, auf den Ausgang des Bildes zu. Die Baumäste, die von rechts in das Bild hineinragen, versuchen sich diesem Zuge ein wenig entgegenzustemmen. Am Ausgang der Strasse steht ein Haus als Querriegel und Abschluss.

Die untere Photographie vermittelt einen anderen Eindruck. Die zwei beschneiten Gartenpfosten kommen jetzt in die linke untere Ecke zu stehen. In ihrer Verbindung mit dem Eisenzaun erwecken sie das deutliche Gefühl des Abgeschlossenseins. Derjenige, der das Bild betrachtet, befindet sich jedenfalls innerhalb des Gartens, und so auch der Photograph. Man schaut also aus dem Garten auf die Strasse hinab. Ein, zwei Autos sind schon durchgefahren und haben in den Neuschnee ihre Spur gelegt. Sonst ist es recht friedlich; die Schneeflocken heben sich schummerig von den Mauern des Nachbarhauses ab. Die kleinen Vordächer in der Bildmitte sind etwas stärker beschneit als das steile Schieferdach des hinteren Hauses, wo der Schnee noch nicht recht sich festhalten kann. Das Ziegelmuster tritt dort noch deutlich hervor. Wo die Strasse endet, steht wiederum das abschliessende Haus in die Quere.

Beim oberen Bild hat der Betrachter eher das Gefühl, auf der Strasse zu stehen, die ihn nach rechts oben mit-

# LINKS O D E R RECHTS

zieht. Von Verweilen kann hier weniger die Rede sein. Die Mauern der Nachbarhäuser wirken eher langweilig und vermögen uns nicht recht zu fesseln.

Für unser Empfinden ist das untere Bild das wertvollere. Es ist auch das «richtige» Bild. Während wir beim oberen ziemlich hastig durch das Ganze hindurchgezogen werden, zwingt uns das untere zum Verweilen, und wir müssen es Schritt für Schritt gleichsam erobern, um es dann aber auch wirklich zu besitzen.

Marieluise und Arthur Häny

